



29. November 2008

080034PML\_BUNT

## Wer bestellt muss auch zahlen

*Lübecker BUNT unterstützt Bürgermeister Saxe im Streit um die vertraglich vereinbarte Kostenerstattung durch Warner Bros. Pictures und Bavaria Film*

**Die unabhängige Bürgervereinigung Lübecker BUNT wöhnt sich „im falschen Film“ und wundert sich über die öffentliche Diskussion um die Kostenerstattung für die Aufwendungen der Hansestadt Lübeck bei den Dreharbeiten zum Kinofilm „Buddenbrooks“. BUNT stärkt Bürgermeister Bernd Saxe, bei seinem Bemühen, das Geld einzutreiben, ausdrücklich den Rücken.**

Wir müssen Herrn Saxe dankbar dafür sein, dass er sich dem öffentlichen Druck widersetzt und auf einem ordentlichen und rechtlich einwandfreien Verfahren besteht“, sagt BUNT-Vorsitzende und Bürgerschaftsmitglied Dr. Hildegund Stamm. „Diejenigen, die sich jetzt am lautesten darüber beklagen, dass die Verwaltung auf der vereinbarten Erstattung ihrer Kosten besteht, sind die gleichen, die ansonsten die Hansestadt wegen ihrer finanziellen Probleme anprangern“, sagt sie. „Wir sind erstaunt darüber, dass sich angeblich sogar der Ministerpräsident des Landes in diesem Sinne geäußert haben soll und somit Druck auf Lübeck ausübt, Steuergelder einzusetzen für ein rein profitorientiertes und bereits mit Millionen von öffentlichen Geldern gefördertes Kinofilmprojekt.“

Bei einem Gesamtbudget von mehr als 16 Millionen Euro dürfe es den Filmproduzenten kaum schwer fallen, ihre in Lübeck gemachte Zeche von 125.000 Euro zu bezahlen. Dies gelte nicht nur für die bestellten Waren und Dienstleistungen der Handwerker, Gaststätten, Hotels und Geschäfte, in denen die Filmleute offenkundig ohne Nachverhandeln ihre Rechnungen bezahlt hätten, sondern vor allem für die bei der Hansestadt eingeforderten und bestellten Unterstützungsleistungen durch städtische Angestellte und städtisches Gerät. BUNT habe bislang kein einziges ernst zu nehmendes Argument dafür vernommen, warum die Hansestadt auf diesen Kosten sitzen bleiben solle. Es handele sich dabei schließlich allein um die Bezahlung von tatsächlich entstandenen Kosten, nicht etwa um Gebühren.

Das Argument, der nach Weihnachten in den Kinos startende Buddenbrooks-Film bedeute einen unbezahlbaren Werbevorteil für Lübeck, sei zu einem Zeitpunkt, wo er noch nicht einmal uraufgeführt worden sei, reines Wunschdenken. Unabhängig davon falle der Beweis, dass der Film auch nur einen einzigen Cent in die

notleidende Stadtkasse bringen könne, ausgesprochen schwer. Bei den städtischen Forderungen aber handele es sich um Steuergelder aller Bürger, die nicht beliebig eingesetzt werden dürfen. „Wenn die Wirtschaft jedoch sicher ist, dass sie von dem Kinofilm direkt profitieren wird, so ist es ihr freigestellt, die städtischen Kosten anstelle der Filmproduzenten zu übernehmen“.

Dass ein Sprecher der Bavaria-Film das Verhalten der Lübecker Stadtverwaltung als kleinlich bezeichnet habe, ärgert den BUNT zusätzlich. „Kleinlich sind hier allein die Filmleute, die wegen rund eines halben Prozents des Gesamtbudgets jetzt zu weinen anfangen!“, so Stamm. Die Filmproduzenten hätten ein ideales Terrain für ihre Dreharbeiten in Lübeck vorgefunden und zudem von der unbezahlbaren Kulisse der Lübecker Altstadt enorm profitiert, ohne dafür auch nur einen einzigen Cent Miete oder Nutzungsentgelt entrichten zu müssen. Im Anschluss seine Rechnungen nicht bezahlen zu wollen, offenbare ein kritikwürdiges Verhalten, das dem Image eines Hollywoodunternehmens Hohn spreche. *[textende]*

*Weitere Informationen über den Lübecker BUNT: E-Mail [info@luebeckerbunt.de](mailto:info@luebeckerbunt.de)*